

## **Die KEAföhrenen, Verein Freunde der Schwarzföhre und der Pecherei**

Gemeinnütziger Verein (ZVR 1407749754)

### **Kurzbeschreibung/Kernkompetenzen**

Begriffserläuterung: „Die KEAföhrenen“ ist abgeleitet vom mundartlichen „KEA“ für Kien (wie im Wort Kienspan) und Föhre. In der Pecherregion im südlichen Niederösterreich wurde die Bezeichnung „Keaföhrener“ für im Wald verwurzelte Personen, die widerstandsfähig, zäh und ausdauernd (eben wie die verharzten = verkienten Holzteile der Föhren) ihr bescheidenes und oft einsames Leben im Wald verbrachten.

Der Verein „Die KEAföhrenen“ ist ein Zusammenschluss aus Institutionen (Gemeinden, Museen), Betrieben, Kleinunternehmern und Privatpersonen, mit dem Zweck, das von der UNESCO seit 2011 als immaterielles Kulturerbe gelistete Handwerk der Pecherei zu pflegen, weiterzubetreiben und mit dem größten zusammenhängenden Schwarzföhrenvorkommen in Mitteleuropa nachhaltig zu bewahren.

Die Pecherei war bis 1972, Haupt- und Nebenerwerbseinkommen für viele Familien im südlichen Niederösterreich. Importe und die vermehrte Verwendung von billigerem Kunstharz verdrängten rasch den bis dahin unersetzlichen natürlichen Rohstoff Pech (= Harz). Mit der Schließung des großen Harzwerks in Markt Piesting fand das über Jahrhunderte ausgeübte Handwerk ein jähes vorläufiges Ende.

Heute gibt es wieder einzelne aktive Pecher in der Region, die dieses traditionelle Handwerk der Pecherei – noch immer mit den original Handwerkzeugen der früheren Pecher – weiter betreiben und nur ein einziger harzverarbeitender Betrieb in Hernstein hat bis heute überlebt.

Viel früheres Wissen über die Gewinnung und Verarbeitung dieses wertvollen Rohstoffes, droht in Vergessenheit zu geraten. Die Bestände der Schwarzkiefern, die aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften für die Harzgewinnung unerlässlich sind, gehen aufgrund mehrerer Faktoren rapide zurück.

Das Schwarzföhrenharz (Pech) wird für natürliche Produkte, beispielsweise pharmazeutische und kosmetische Anwendungen, als Bindemittel, zur Imprägnierung, als Aromastoff, Schmier- und Gleitmittel verwendet und ist das Ausgangsmaterial für Terpentin, das als Verdünnung und Lösungsmittel, für Farben und Lacke verwendet wird.

Aufgrund des Trends zu natürlichen, naturverträglichen und schadstofffreien Produkten gibt es wieder eine steigende Nachfrage.

Die KEAföhrenen stellen wieder eine ganze Reihe von Harz- und Holzprodukten her, für die die Schwarzföhre die Ausgangsmaterialien liefert.

Alle Mitgliedsbetriebe und knapp hundert Produkte, sowie laufend aktuelle Veranstaltungen und Informationen rund um das Thema Schwarzföhre und Pecherei werden auf [www.keaföhrene.at](http://www.keaföhrene.at) gelistet.

### Expertise (inkl. instrumenteller Ausstattung)

Zum Verein „Die KEAföhrenen“ zählen neben Pechern und Produzenten auch holzverarbeitende Betriebe, Experten und Organisationen aus Wald- und Forstwirtschaft, Waldbesitzer, holzverarbeitende Betriebe, WissenschaftlerInnen, Verarbeitungsbetriebe, Gastronomiebetriebe, Gemeinden und Museen, Kunstschaffende. So wird Wissen aus unterschiedlichsten Zugängen und Aspekten zusammengeführt.

Das immaterielle Kulturerbe Pecherei und ist untrennbar mit der Schwarzföhre verbunden, die mit ihren einzigartigen Eigenschaften die Grundlage der Pecherei darstellt.

Das Knowhow über die Harzgewinnung liegt in erster Linie bei den wenigen Pechern, die dieses traditionelle Handwerk heute wieder ausüben.

Die heutigen Pecher wissen noch aus Überlieferung von den AltpecherInnen wie das Harz optimal gewonnen werden kann und was dabei zu beachten ist.

Die verarbeitenden Betriebe pflegen praktisches und theoretisches Wissen über die für die Harzgewinnung infrage kommenden Bäume (aufgrund ihrer hervorragenden Eignung fast ausschließlich Schwarzkiefern), über deren besondere Eigenschaften und die Verwendungsmöglichkeiten des gesamten Baumes.

Die Nutzung fast aller Bestandteile der Schwarzföhre, insbesondere aber des Pechs für natürliche Harz- und Holzprodukte liegt im Trend und führt wieder zu einem verstärkten Interesse am vorhandenen Wissen. Es werden sowohl traditionelle wie auch innovative Produkte in teils sehr speziellen Verfahren in den Mitgliedsbetrieben der KEAföhrenen hergestellt.

Der Wissenstransfer umfasst auch Informationsweitergabe über Lehrpfade, Themenwege, Schaupechbäume, Workshops, Führungen und waldpädagogische Veranstaltungen, Infoveranstaltungen und Produktpräsentationen, Druckwerke, sowie themenbezogene Kunst, Brauchtum und kulinarische Angebote.

Website [www.keaföhrene.at](http://www.keaföhrene.at)  
[www.schwarzfoehre.at](http://www.schwarzfoehre.at)

### Kontakt

Gerhard Kogler  
Obmann

**Die KEAföhrenen** ZVR 1407749754

Verein Freunde der Schwarzföhre und der Pecherei

2753 Markt Piesting, Talgasse 18

+43 (0)664 20 60 424





*A: Die Harzgewinnung (Pecherei) in Niederösterreich ist von der UNESCO seit 2011 als immaterielles Kulturerbe gelistet. Links eine Schwarzkiefer mit Leitscharten und Pechhäfeler, rechts ein Pecher beim Entleeren eines Pechhäfels*



*B: Ein internationales Forscherteam (ENESUS) bei einer vom Verein „Die KEAführen“ durchgeführten Führung am Pecherlehrpfad in Hernstein. Im Hintergrund die Vinzenkapelle.*

Anmerkung: Alle Fotos: Gerhard Kogler. Recht zur Veröffentlichung erteilt.